

# Investitionen im Verarbeitenden Gewerbe Bayerns im Jahr 2019

Dipl.Math. (FH) Janine Große

Im Verarbeitenden Gewerbe Bayerns wurden im Jahr 2019 nominal rund 14,8 Milliarden Euro Investitionen in Sachanlagen getätigt. Das bedeutet einen leichten Rückgang von 0,9% im Vergleich zum Vorjahr, in dem noch eine Steigerung von 6,2% erzielt werden konnte. 85,6% der Investitionen verteilen sich auf Ausrüstungen, 13,8% auf „bebaute Grundstücke und Bauten“ sowie 0,6% auf „Grundstücke ohne Bauten“. Gut ein Drittel des bayerischen Investitionsvolumens entfällt auf den Fahrzeugbau. Knapp 44% der Investitionen wurden im Regierungsbezirk Oberbayern getätigt.

## Investitionen im Überblick

Investitionen sind ein wichtiger Indikator zur Beobachtung der Wettbewerbsfähigkeit und der wirtschaftlichen Entwicklung von Unternehmen. Sie sind notwendig, um das bestehende Kapital zu binden und möglichst auszuweiten.

Wirtschaftlich betrachtet wird unter Investitionen die langfristige Anlage von finanziellen Mitteln in Sachkapital verstanden. Dabei handelt es sich um den Wert der im Geschäftsjahr aktivierten Bruttozugänge an Sachanlagen, das heißt Ersatz- und Neuinvestitionen. Die aktivierten Bruttozu-

gänge an Sachanlagen werden nach Anlagearten gegliedert in „Maschinen und maschinelle Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“ (Ausrüstungen), „bebaute Grundstücke und Bauten“ sowie „Grundstücke ohne Bauten“.

## Geringfügiger Rückgang der Investitionstätigkeit gegenüber dem Vorjahr

Im Rahmen der Investitionserhebung 2019 wurden 7 427 in Bayern ansässige Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes befragt. Davon meldeten 85,0% der Betriebe getätigte Investitionen für das Jahr 2019.



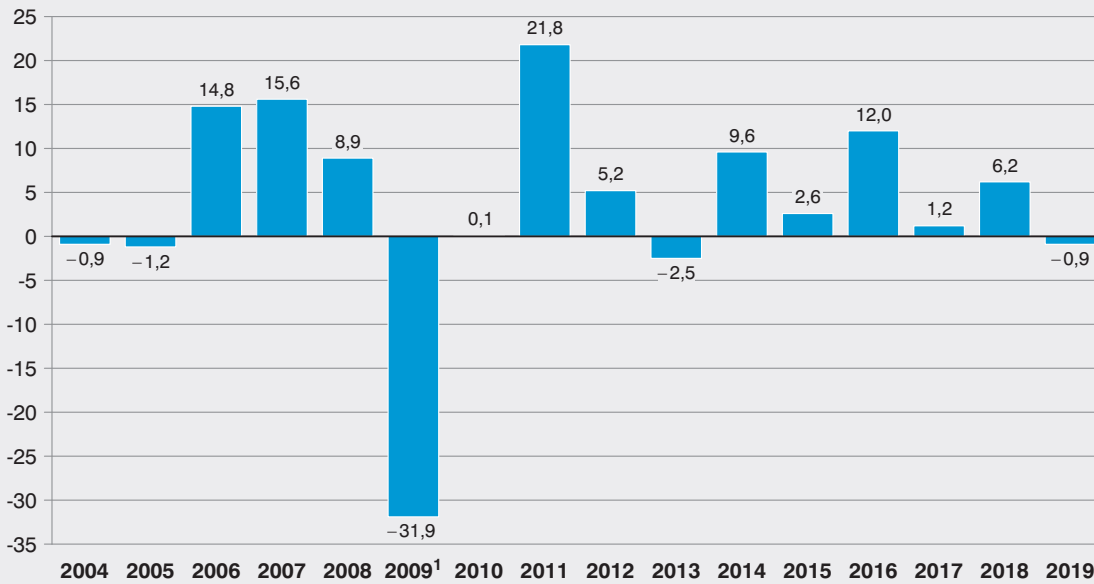
Die Investitionserhebung zeigt das Investitionsverhalten im Verarbeitenden Gewerbe in den einzelnen Branchen und Beschäftigtengrößenklassen. Die Ergebnisse der Investitionserhebung werden im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung zur Bestimmung der Bruttoanlageinvestitionen benötigt. Sie dienen außerdem dazu, die Datenanforderungen der EU zu erfüllen.

Alle Angaben beziehen sich auf Betriebe (örtliche Einheiten) des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden von rechtlichen Einheiten<sup>1</sup> dieser sowie der übrigen Wirtschaftszweige mit jeweils 20 oder mehr Beschäftigten.

Soweit im vorliegenden Beitrag nicht explizit zwischen den Wirtschaftsabschnitten „Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden“ und „Verarbeitendes Gewerbe“ unterschieden wird, umfasst die Bezeichnung „Verarbeitendes Gewerbe“ auch den „Bergbau und die Gewinnung von Steinen und Erden“.

<sup>1</sup> Kleinste Einheiten, die aus handels- und/oder steuerrechtlichen Gründen eigene Bücher führen.

Abb. 1  
**Investitionen im Verarbeitenden Gewerbe\* in Bayern seit 2004**  
 Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent



\* Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.  
 1 Folgen der allgemeinen Finanz- und Wirtschaftskrise.

Im Verarbeitenden Gewerbe Bayerns wurden 2019 nominal rund 14,8 Milliarden Euro in Sachanlagen investiert und damit 0,9% weniger als im Vorjahr. Seit dem Jahr 2013 wurde somit erstmals wieder ein Rückgang des Investitionsvolumens verzeichnet (vgl. Abbildung 1). Von den rund 14,8 Milliarden Euro entfielen 85,6% auf Ausrüstungen, 13,8% auf „bebaute Grundstücke und Bauten“ sowie 0,6% auf „Grundstücke ohne Bauten“. Die Investitionen für Ausrüstungen verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 2,9%. Diejenigen für „bebaute Grundstücke und Bauten“ erhöhten sich dagegen mit einem Plus von 15,3% erneut deutlich. In diesem Bereich waren bereits im Vorjahr hohe Investitionszuwächse verzeichnet worden (2018: + 7,5%). Bei den betragsmäßig weniger ins

Gewicht fallenden Investitionen für „Grundstücke ohne Bauten“ ergab sich ein Minus von 21,9%, nachdem die Investitionen hier im Vorjahr in beinahe derselben Größenordnung (2018: + 20,3%) gestiegen waren (vgl. Tabelle 1).

Um die Relevanz von Investitionen in Unternehmen zu beurteilen, ist es zweckmäßig, das Investitionsvolumen in Beziehung zu anderen betrieblichen Kennzahlen zu setzen. Wichtige Indikatoren hierbei sind die Investitionsintensität (Investitionen je Beschäftigten) sowie die Investitionsquote (Anteil der Investitionen am Umsatz). Die Investitionsintensität des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern fiel von 11 238 Euro im Jahr 2018 auf 11 189 Euro im Jahr 2019, was einer Abnahme von 0,4% entspricht.

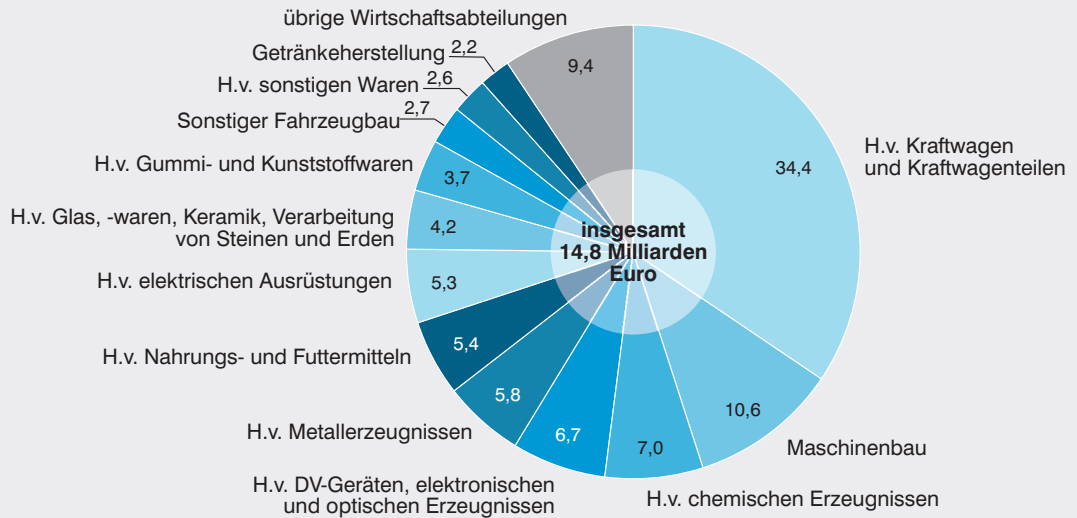
**Tab. 1 Investitionen im Verarbeitenden Gewerbe\* in Bayern im Jahr 2019 nach Anlagearten**  
 Betriebe von rechtlichen Einheiten mit 20 oder mehr Beschäftigten

Anlageart	Aktivierte Bruttozugänge an Sachanlagen 2019		
	Insgesamt in Millionen Euro	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
bebaute Grundstücke und Bauten .....	2 050	15,3	13,8
Grundstücke ohne Bauten .....	88	-21,9	0,6
Maschinen, maschinelle Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung ....	12 700	-2,9	85,6
<b>Insgesamt</b>	<b>14 838</b>	<b>-0,9</b>	<b>100</b>

\* Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

Abb. 2

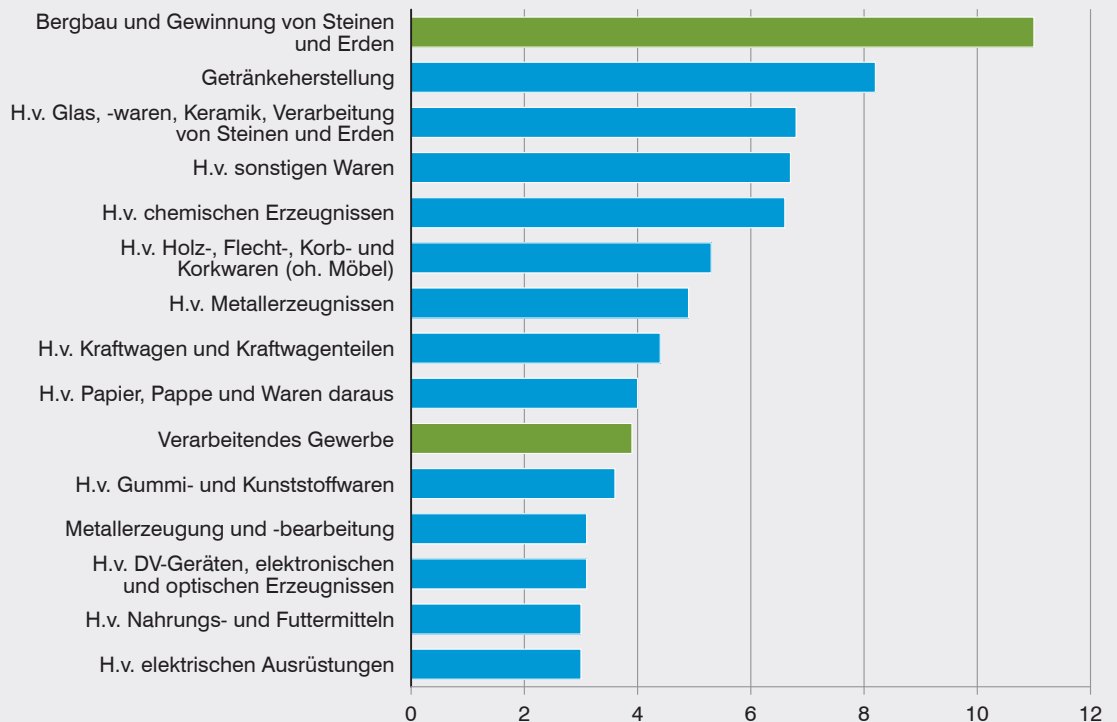
**Investitionen im Verarbeitenden Gewerbe\* in Bayern 2019 nach Wirtschaftsabteilungen**  
 Betriebe von rechtlichen Einheiten mit 20 oder mehr Beschäftigten in Prozent



\* Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

Abb. 3

**Investitionsquote\* im Verarbeitenden Gewerbe\*\* in Bayern 2019**  
 nach ausgewählten Wirtschaftsabteilungen in Prozent



\* Investitionen im Verhältnis zum Umsatz.

\*\* Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

**Tab. 2 Investitionen im Verarbeitenden Gewerbe\* in Bayern im Jahr 2019 nach ausgewählten Wirtschaftsabteilungen**  
Betriebe von rechtlichen Einheiten mit 20 oder mehr Beschäftigten

Nr. der Klassifikation <sup>1</sup>	Wirtschaftsabteilung	Aktivierte Bruttozugänge an Sachanlagen 2019			
		Millionen Euro	Änderung zum Vorjahr in %	je Beschäftigten <sup>2</sup> in Euro	im Verhältnis zum Umsatz <sup>3</sup> in %
<b>B</b>	<b>Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden .....</b>	<b>110</b>	<b>-11,8</b>	<b>20 301</b>	<b>11,0</b>
<b>C</b>	<b>Verarbeitendes Gewerbe .....</b>	<b>14 728</b>	<b>-0,8</b>	<b>11 151</b>	<b>3,9</b>
10	darunter H.v. Nahrungs- und Futtermitteln .....	807	-4,4	6 938	3,0
11	Getränkeherstellung .....	331	10,0	20 208	8,2
13	H.v. Textilien .....	72	-9,0	5 722	2,8
14	H.v. Bekleidung .....	42	18,5	4 620	2,2
16	H.v. Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel) .....	222	80,8	12 771	5,3
17	H.v. Papier, Pappe und Waren daraus .....	243	1,9	10 841	4,0
18	H.v. Druckerzeugnissen, Vervielfältigung von Ton-, Bild- und Datenträgern ...	66	-31,0	3 673	2,5
20	H.v. chemischen Erzeugnissen .....	1 036	14,1	18 165	6,6
21	H.v. pharmazeutischen Erzeugnissen .....	60	5,5	7 386	2,8
22	H.v. Gummi- und Kunststoffwaren .....	548	-10,2	6 727	3,6
23	H.v. Glas-, -waren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden .....	624	18,0	12 556	6,8
24	Metallerzeugung und -bearbeitung .....	210	-9,9	7 990	3,1
25	H.v. Metallerzeugnissen .....	859	1,8	7 722	4,9
26	H.v. DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen .....	996	-2,1	10 173	3,1
27	H.v. elektrischen Ausrüstungen .....	779	-14,2	6 990	3,0
28	Maschinenbau .....	1 571	-2,7	6 635	2,9
29	H.v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen .....	5 111	-3,2	24 775	4,4
30	Sonstiger Fahrzeugbau .....	404	31,2	12 136	2,8
31	H.v. Möbeln .....	91	-0,6	4 106	2,3
32	H.v. sonstigen Waren .....	386	12,4	12 340	6,7
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen .....	67	14,1	2 293	1,7
	<b>Insgesamt .....</b>	<b>14 838</b>	<b>-0,9</b>	<b>11 189</b>	<b>3,9</b>
	darunter Vorleistungsgüterproduzenten .....	4 674	-1,4	9 927	4,5
	Investitionsgüterproduzenten .....	8 144	0,2	13 241	3,8
	Verbrauchsgüterproduzenten .....	1 528	-11,3	7 828	3,5

\* Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

<sup>1</sup> Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

<sup>2</sup> Investitionsintensität.

<sup>3</sup> Investitionsquote.

Auch die Investitionsquote verzeichnete im Vergleich zu 2018 einen Rückgang, und zwar von 0,1 Prozentpunkten auf 3,9%.

### Stärkster Investor des Verarbeitenden Gewerbes mit Rückgang des Investitionsvolumens

Auf Branchenebene wird das bayerische Investitionsgeschehen besonders von der Investitionstätigkeit der Fahrzeugbauparte geprägt. Der Bereich „Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen“ hatte im Jahr 2019 einen Anteil von 34,4% an den gesamten Investitionen des Verarbeitenden Gewerbes (vgl. Tabelle 2 und Abbildung 2). Dieser Wirtschaftszweig investierte gut 5,1 Milliarden Euro, was gegenüber dem Vorjahr einem Minus von 3,2% entspricht. Auch der „Maschinen-

bau“ als zweitstärkster Investor des Verarbeitenden Gewerbes verzeichnete mit knapp 1,6 Milliarden Euro einen Rückgang (-2,7%) gegenüber den Ausgaben des Vorjahres. Nominal die dritthöchste Summe (1,0 Milliarden Euro) investierten die „Hersteller von chemischen Erzeugnissen“, die ihre Vorjahresinvestitionen um 14,1% übertrafen.

Die prozentual höchsten Investitionszunahmen unter den Wirtschaftsabteilungen des Verarbeitenden Gewerbes meldeten die Bereiche „Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)“ mit 80,8%, gefolgt mit einigem Abstand vom „Sonstigen Fahrzeugbau“ mit 31,2%. Die stärksten Investitionsrückgänge gab es in den Bereichen „Herstellung von Druckerzeugnissen,

**Tab. 3 Investitionen im Verarbeitenden Gewerbe\* in Bayern im Jahr 2019 nach Beschäftigtengrößenklassen**

Betriebe von rechtlichen Einheiten mit 20 oder mehr Beschäftigten

Größenklassen nach der Anzahl der Beschäftigten	Aktivierte Bruttozugänge an Sachanlagen 2019	
	Millionen Euro	Veränderung zum Vorjahr in %
unter 50 ...	644	-1,3
50 bis unter 100 ...	691	2,4
100 bis unter 250 ...	1 763	3,6
250 bis unter 500 ...	1 811	12,1
500 bis unter 1 000 ...	1 745	1,7
1 000 oder mehr .....	8 185	-4,9
<b>Insgesamt</b>	<b>14 838</b>	<b>-0,9</b>

\* Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

Vervielfältigung von Ton-, Bild- und Datenträgern“ mit -31,0% und „Herstellung von elektrischen Ausrüstungen“ mit -14,2%.

Gemessen an der Investitionsintensität im Verarbeitenden Gewerbe belegten die „Hersteller von Kraftwagen und Kraftwagenteilen“ wiederholt die Spitzenposition. Allerdings konnte mit 24 775 Euro an Investitionen je Beschäftigten im Jahr 2019 das Niveau des Vorjahres nicht erreicht werden (2018: 25 406 Euro). Die geringste Investitionsintensität war bei der „Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen“ (2 293 Euro) festzustellen.

Die höchste Investitionsquote im Verarbeitenden Gewerbe hatten im Jahr 2019 mit 11,0% die Wirtschaftsabteilungen des Bereiches „Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden“. Es folgten

die „Herstellung von Getränken“ mit 8,2% und die „Herstellung von Glas, -waren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden“ mit 6,8% (vgl. Abbildung 3). Die niedrigste Investitionsquote des Verarbeitenden Gewerbes wies mit 1,7% die Wirtschaftsabteilung „Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen“ auf.

Differenziert man die erhobenen Daten nach Größenklassen, so stockten besonders die Betriebe mit 250 bis unter 500 Beschäftigten (+12,1%) ihr Investitionsvolumen auf (vgl. Tabelle 3), wobei diese Betriebe im Vorjahr ihre Ausgaben spürbar eingeschränkt hatten (2018: -7,0%). Betriebe in der Größenklasse von 1 000 oder mehr Beschäftigten reduzierten dagegen ihre Investitionen (-4,9%) wie auch Betriebe mit weniger als 50 Beschäftigten (-1,3%).

#### Regionale Entwicklung der Investitionstätigkeit

Deutliche Unterschiede bei der Investitionstätigkeit gab es zwischen den bayerischen Regierungsbezirken. 43,9% der Investitionen des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern, das heißt rund 6,5 Milliarden Euro, entfielen 2019 auf den Regierungsbezirk Oberbayern, der damit wieder an der Spitze bei den aktivierten Bruttozugängen an Sachanlagen des Verarbeitenden Gewerbes stand (vgl. Tabelle 4). Der Regierungsbezirk Schwaben belegte mit einem Anteil von 11,4% den zweiten Platz. Das Schlusslicht unter den Regierungsbezirken bildete Oberfranken mit einem Anteil von 6,5% an den bayerischen Gesamtinvestitionen.

Zunahmen bei den Investitionen gegenüber dem Jahr 2018 konnten mit 19,3% der Regierungsbezirk Niederbayern, mit 3,1% der Regierungsbezirk Unterfranken und mit 2,0% der Regierungsbezirk Oberfranken verbuchen. Alle anderen Regierungsbezirke mussten jeweils einen Rückgang der Investitionen gegenüber dem Vorjahr hinnehmen. Am höchsten fiel hier das Minus im Regierungsbezirk Oberpfalz mit 14,4% aus, gefolgt von Mittelfranken mit 8,7%, Schwaben mit 5,1% und Oberbayern mit 0,2%.

Die regionale Betrachtung der Investitionsintensität auf Ebene der kreisfreien Städte und Landkreise

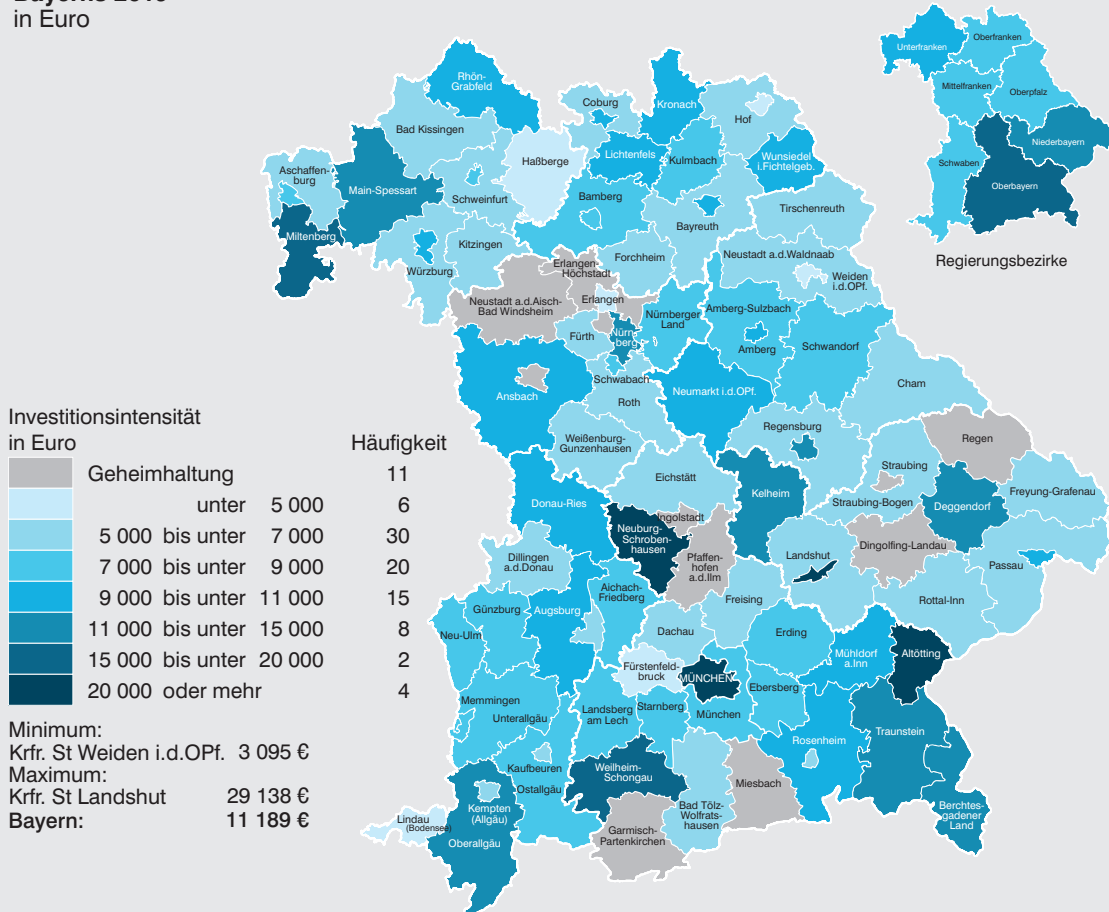
**Tab. 4 Investitionen im Verarbeitenden Gewerbe\* in Bayern im Jahr 2019 nach Regierungsbezirken**

Betriebe von rechtlichen Einheiten mit 20 oder mehr Beschäftigten

Regierungsbezirk	Aktivierte Bruttozugänge an Sachanlagen 2019		
	Millionen Euro	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil an Bayern insgesamt in %
Oberbayern .....	6 508	-0,2	43,9
Niederbayern .....	1 661	19,3	11,2
Oberpfalz .....	1 240	-14,4	8,4
Oberfranken .....	959	2,0	6,5
Mittelfranken .....	1 485	-8,7	10,0
Unterfranken .....	1 289	3,1	8,7
Schwaben .....	1 696	-5,1	11,4
<b>Bayern</b>	<b>14 838</b>	<b>-0,9</b>	<b>100</b>

\* Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

Abb. 4  
**Investitionsintensität\* im Verarbeitenden Gewerbe\*\* in den kreisfreien Städten und Landkreisen Bayerns 2019**  
 in Euro



\* Investitionsintensität: Investitionen je Beschäftigten in Euro.  
 \*\* Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

Bayerns zeigt, dass unberücksichtigt der Geheimhaltungsfälle am meisten Kapital je Beschäftigten in der Stadt Landshut (29 138 Euro) investiert wurde, gefolgt vom Landkreis Altötting (25 269 Euro) und der Stadt München (24 516 Euro). Schlusslichter waren der Landkreis Fürstenfeldbruck (3 748 Euro) und die Stadt Weiden i.d.OPf. (3 095 Euro) (vgl. Abbildung 4).

Ein etwas anderes Bild liefert die Auswertung nach der Investitionsquote. Mit 10,0% Anteil der Investitionen am Umsatz war hier der Landkreis Miltenberg Spitzenreiter. Danach folgten der Landkreis Weilheim-Schongau mit 9,8%, die Stadt Landshut mit 9,5% und der Landkreis Neuburg-Schrobenhausen mit 7,7%. Weniger hoch waren die Anteile dagegen in den Landkreisen Landshut (1,3%) und Forchheim (1,1%).



Details zur Investitionserhebung 2019 enthält der Statistische Bericht „Investitionen des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern 2019“ (Bestellnummer: E1600C 201900), der im Internetangebot des Statistischen Landesamts ([www.statistik.bayern.de/statistik/wirtschaft\\_handel/verarbeitendes\\_gewerbe/index.html](http://www.statistik.bayern.de/statistik/wirtschaft_handel/verarbeitendes_gewerbe/index.html)) kostenlos als PDF-Datei abrufbar ist.